



DGÄPC – NEWSLETTER

Patienten stehen zur Schönheits-OP

Offenheit bei Frauen größer

Im Rahmen der Jahresversammlung am 2. und 3. Oktober auf Sylt, stellte die DGÄPC die Ergebnisse ihrer jährlichen Patientenbefragung 2009 vor. 600 Patienten hatten innerhalb eines Jahres an der Befragung teilgenommen.

Frauen in den 20ern lassen am häufigsten ästhetische Eingriffe durchführen

Gäbe es den typischen Patienten in der Ästhetischen Chirurgie, so wäre dieser weiblich, zwischen 20 und 29 Jahre alt, fest liiert und offen im Umgang mit der ästhetischen Korrektur. Dr. med. Joachim Graf von Finckenstein, Präsident der DGÄPC: „Auch wenn es natürlich keine repräsentativen oder typischen Patienten in der Ästhetischen Chirurgie gibt: es fällt auf, dass insbesondere junge Frauen zwischen 20 und 29 die größte Zahl unter unseren Patienten stellen.“ 26 Prozent der 582 befragten Patienten sind in den Zwanzigern. Insbesondere Frauen suchen den Facharzt in dieser Altersgruppe auf (27,9 Prozent). Bei den männlichen Patienten geschieht dies meist deutlich später, zwischen 40 und 49 Jahren (27,3 Prozent). Dr. von Finckenstein erläutert die große Nachfrage nach ästhetisch-plastischen Eingriffen bei jungen Menschen mit einer offenen Haltung gegenüber der Ästhetischen Chirurgie und einer zunehmenden Akzeptanz: „Die Zwanziger sind eine Lebensphase, in der junge Menschen sich zu einer eigenen Identität durchringen. Generell hat die Generation der „Digital Natives“ weniger Berührungsängste mit modernen Methoden als zum Beispiel die Face-

liftgeneration. Brust, Bauch und Figur sind bei den Jüngeren eher ein ästhetisches Problem während altersbedingte Erscheinungen wie Falten und Tränensäcke naturgemäß erst in späteren Jahren ein Thema werden.“

sion zwischen den Extremen. DGÄPC-Präsident Dr. von Finckenstein: „Die allgemeine Tabuisierung Ästhetisch-Plastischer Chirurgie ist insbesondere bei jüngeren Generationen und bei weiblichen Patientinnen auf dem Rückzug. Männ-

liche Patienten behalten die Korrektur eher für sich.“ Laut Angaben der DGÄPC-Patientenumfrage weicht jeder achte Mann niemanden aus seinem Umfeld in die ästhetische Korrektur ein, auch die Partnerin bleibt ahnungslos. Bei den weiblichen Patientinnen ist der offene Umgang mit dem Eingriff deutlich größer: Lediglich 8,8 Prozent bleiben verschwiegen gegenüber ihrem sozialen Umfeld. Dr. von Finckenstein: „Männliche Patienten lassen häufig kleine, harmonisierende Eingriffe mit geringen Ausfallzeiten und einem natürlichen Ergebnis durchführen wie zum Beispiel Faltenbehandlungen mit Botox oder Lidstraffungen. Diese Behandlungen fallen in der Öffentlichkeit nicht merklich als ästhetischer Eingriff auf.“

Trends 2009: Sanfte Eingriffe ohne Skalpell und Körperformung mit Eigenfett

Bei der Frage nach den wichtigsten Trends des Jahres sind sich die Mitglieder der Deut-



71% der Bekannten und Verwandten wissen vom Eingriff

65% der Partner sind mit dem Eingriff einverstanden

Männeranteil steigt von zehn auf 20 Prozent

Laut Umfrage machen die 40- bis 49-jährigen mit 25,6 Prozent die zweitgrößte Patientengruppe aus. Insbesondere die Zahl der männlichen Patienten in dieser Altersgruppe steigt. In diesem Jahr sind 20 Prozent der Befragten männlich, im vergangenen Jahr waren es zehn Prozent.

Tabu oder Alltag – Ästhetisch-Plastische Chirurgie im öffentlichen Spannungsfeld

Ästhetische Eingriffe schwan- ken in der öffentlichen Diskus-

DGÄPC-Magazin online

Alle Ergebnisse der aktuellen Befragung für Sie zum Download



Im DGÄPC-Magazin stellen wir Ihnen alle aktuellen Ergebnisse der Umfrage 2009 unter rund 600 Patienten der Deutschen Gesellschaft für Ästhetisch-Plastische Chirurgie zum Download bereit. Das Magazin finden Sie unter www.dgaepc.de im Bereich News. Wir bedanken uns herzlich bei allen Teilnehmern und wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen.



**► Fortsetzung von Seite 1**

schen Gesellschaft für Ästhetisch-Plastische Chirurgie einig: Patienten wünschen zunehmend nicht-invasive Methoden und schonende Korrekturen mit kurzen Ausfallzeiten und ohne Narbenbildung. Moderne High-Tech-Verfahren ermöglichen es, diesen Wünschen gerecht zu werden. Professor Brenner: „Die Leute sparen an großen Eingriffen und bevorzugen kleine, aber effektive Korrekturen.“

Es geht darum, dass es kunstvoll von erfahrenen Experten

durchgeführt wird.“ Auch der Einsatz von körpereigenen Fettzellen gewinnt zunehmend an Bedeutung. Plastische Chirurgen setzen diese nicht mehr nur für die Modellierung, sondern auch zur Vergrößerung, zum Beispiel im Brustbereich ein. Dr. von Finckenstein: „Patienten wünschen häufiger Eingriffe ohne das Einbringen von Fremdmaterialien. Verfahren zur Entnahme und Extrahierung von körpereigenem Fett haben in den letzten Jahren rapide Entwicklungen erfahren.“

DGÄPC auf forward2business-Kongress



Auch in diesem Jahr vertrat DGÄPC-Präsident Dr. Joachim Graf von Finckenstein die älteste deutsche Fachgesellschaft auf dem Gebiet der Ästhetischen Chirurgie auf dem Zukunftskongress forward2business am 19. und 20. Oktober in Oldenburg. Unter

dem Kongressmotto „Körper und Identität und deren Zukunft im Jahre 2020“ beleuchtete Dr. von Finckenstein den Trend des Körperdesigns in der Zukunft. Im Rahmen der so genannten Übermorgenkongresse auf dem forward2business Kongress tauschen sich regelmäßig Innovationschefs, Medienmanager und Wissenschaftler über die Trends der Zukunft aus.

Kleiner Eingriff mit großer Wirkung

Lidstraffung bei DGÄPC-Patientenbefragung auf Platz 1

Mit nahezu 20 Prozent landet die Lidstraffung bei der diesjährigen Patientenumfrage der Deutschen Gesellschaft für Ästhetisch-Plastische Chirurgie e. V. (DGÄPC) auf dem ersten Platz der Eingriffsstatistik. Insbesondere bei Männern ist die Lidstraffung beliebt.

Laut Umfrage unterzogen sich 2009 meist Patientinnen, verheiratet, um die Mitte 40, dem minimal-invasiven Eingriff an den Augenlidern. Männliche Patienten waren in den meisten Fällen Endfünfziger, ebenfalls verheiratet. Bei der Lidstraffung entfernen Chirurgen in einem feinen Schnitt überschüssiges Gewebe an den Lidern und straffen so die Augenpartie. Auch über ein modifiziertes Lifting des Mittelgesichts kann der Chirurg die Augen optisch vergrößern. „Der Ausdruck der Augen bestimmt maßgeblich unsere Ausstrahlung“, weiß

Professor Dr. med. Peter Brenner, Leiter der Sylter Klinik für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie, und erklärt: „Ob Freudenglanz oder das Geschundensein einer Seele, die Periokularregion spiegelt wie kein anderer Teil des Körpers unser Befinden wider und ist wichtig für Aussehen und Ausstrahlung.“ Patienten, die einen natürlichen Verjüngungseffekt wünschen, entscheiden sich für die Lidstraffung, da diese eine starke Wirkung auf die positive Ausstrahlung ausübt, ohne das Aussehen maßgeblich zu verändern. Professor Brenner: „Bei der Gesichtsverjüngung beginnen Chirurgen meist mit den Augen. Die Faltenbildung und Beschaffenheit des Auges ermöglichen ein sehr natürliches und wirksames Ergebnis ohne die natürliche Mimik zu beeinträchtigen. Ein natürliches Ergebnis ist für unsere Patienten sehr wichtig.“

Dr. med. Claudius Ulmann

Dr. med. Claudius Ulmann ist Facharzt für Chirurgie sowie für Plastische und Ästhetische Chirurgie. Er leitet die Kosmas-Klinik in Bad Neuenahr, eine der ersten Fachkliniken in Deutschland, die speziell für Ästhetisch-Plastische Chirurgie gegründet wurde.

Dr. Ulmann verfügt über mittlerweile 26 Jahre praktische Erfahrung auf dem Gebiet der Ästhetischen Chirurgie. Den ersten Schritt zum Plastischen Chirurgen und Klinikinhaber ging er 1966 mit dem Medizinstudium in Freiburg, welches er

später in München fortsetzte. Nach erfolgreichem Studienabschluss begann Dr. Ulmann eine Weiterbildung zum Facharzt für Chirurgie. Stationen waren unter anderem Baden-Baden und Göppingen.

Die Fachgebietsbezeichnung „Facharzt für Plastische Chirurgie“ führt Dr. Ulmann seit 1982. Für diese Qualifikation sammelte er Erfahrungen in Stuttgart, Düsseldorf, den Vereinigten Staaten, Frankreich und England.

Als Inhaber und Leiter übernahm Dr. Ulmann 1984 die renommierte Kosmas-Klinik in Bad Neuenahr. Spezialisiert

auf Brustoperationen, Nasenkorrekturen und Fettabsaugungen, werden in der Klinik stationäre und ambulante Behandlungen vorgenommen.

Ein besonderes Augenmerk legt Dr. Ulmann auf die dauerhafte und natürliche Formung von Lippen, wofür er eigene erfolgreiche Verfahren entwickelte.

1993 organisierte Dr. Ulmann die Jahrestagung der DGÄPC in Bad Neuenahr, bei der er die narbensparende Technik der Brustverkleinerung und -straffung nach Lejour einführte. Im Focus-Buch „Die 1000 besten Ärzte“ wird Dr. Ulmann unter

der Rubrik „Schönheitschirurgie“ aufgeführt. Als Fachmann berät er im „Expertenrat Brust“ sowie im „Expertenrat Bauch“ des Medizinportals Lifeline.





Pressespiegel

September 2009

Für immer schön?

(Für Sie, 21/2009, 29. September)



Wie wirkt das Beauty-Wunder Hyaluronsäure? Die Redaktion der Zeitschrift Für Sie bringt einen Beitrag zur Wirkungsweise und dem vielfältigen Einsatz von Hyaluronsäure, zum Beispiel in der Kosmetik oder in der Ästhetischen Chirurgie, und verweist für weitere Informationen auf die DGÄPC.

Milliarden für die Schönheit

(Hamburger Abendblatt, 28.09.2009)



Das Hamburger Abendblatt interviewt Dr. Joachim von Finckenstein zum Thema „Ästhetisch Plastische Chirurgie in der Krise?“ und bezieht sich bei dem Artikel zum Körperkult in Krisenzeiten auf Informationen, Einschätzungen und Angaben der DGÄPC.

Gekaufte Schönheit

(Kurier.at, 14.09.2009)



Der österreichische Kurier schaut bei seinem Artikel zur Ästhetischen Chirurgie ins Nachbarland und zitiert die Patientenbefragung 2009 der DGÄPC.

Entwicklung schreitet voran

(Hamburg gesund, September 2009)



Das Hamburger Gesundheitsmagazin bezieht sich bei seinem Beitrag zu Trends in der Ästhetischen Chirurgie auf die Einschätzungen der DGÄPC und veröffentlicht ein Interview mit Vorstandsmitglied Dr. Regina Maria Wagner zu Brustimplantaten sowie den Jahreszeitenkalender der DGÄPC.

Zukunftskongress: Medizinierung des Essens wird Milliardenbusiness

(newsropa.de; forward2business.de, 30. September 2009)



Die Presseabteilung des forward2business-Zukunftskongresses verweist in der Pressemitteilung auf den Gastbeitrag von Dr. Joachim Graf von Finckenstein zum Trend des Körperdesigns in der Zukunft.

Stirn-Lifting als Migränemittel?

(Yahoo Deutschland, September 2009)



Der Nachrichtendienst Yahoo Deutschland verwendet bei seinem Artikel zum Stirnlifting ein Foto mit der Bildunterschrift der DGÄPC.

Adresse

Deutsche Gesellschaft
für Ästhetisch-Plastische
Chirurgie (DGÄPC)
Münzstraße 18
10178 Berlin

Telefon

030 - 219 159 88

Fax

030 - 219 159 69

www.dgaepc.de
presse@dgaepc.de

Fotos

Dr. med. Claudius Ulmann

